

## Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2008 um 1,2% gestiegen



Von Werner Kertels

In der zweiten Jahreshälfte 2008 hat sich die Finanzmarktkrise auch in der realwirtschaftlichen Entwicklung der rheinland-pfälzischen Wirtschaft deutlich niedergeschlagen. Das Bruttoinlandsprodukt, die Summe der im Land erbrachten wirtschaftlichen Leistungen, hat sich im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt um 1,2% erhöht. Im ersten Halbjahr hatte die Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts in Rheinland-Pfalz noch 2,2% betragen. In jeweiligen Preisen betrug der Wert der in Rheinland-Pfalz erbrachten wirtschaftlichen Leistung 107,5 Mrd. Euro.

### Konjunkturelle Abkühlung im zweiten Halbjahr 2008

Finanzmarkt-  
krise wird  
spürbar

Die rheinland-pfälzische Wirtschaft ist im vergangenen Jahr nicht mehr so stark gewachsen wie in den beiden Vorjahren. Nach 3,2% im Jahr 2006 und 2,3% im Jahr 2007 lag die Zuwachsrate des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts für 2008 bei 1,2%. Im ersten Halbjahr 2008 hatte sich die Summe der im Land erbrachten wirtschaftlichen Leistungen gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt noch um 2,2% erhöht. Die Finanzmarktkrise hat sich also in der zweiten Jahreshälfte auch in der realwirtschaftlichen Entwicklung der rheinland-pfälzischen Wirtschaft deutlich niedergeschlagen.

Nach dieser noch vorläufigen Berechnung des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ lag das

Wirtschaftswachstum für das vergangene Jahr geringfügig unter dem Durchschnitt in Deutschland und in den alten Bundesländern (ohne Berlin) mit jeweils +1,3%.

Nominal stieg das Bruttoinlandsprodukt in Rheinland-Pfalz um 2,8%. Der Wert der in Rheinland-Pfalz erbrachten wirtschaftlichen Leistung betrug in jeweiligen Preisen rund 107,5 Mrd. Euro. Damit lag der Anteil von Rheinland-Pfalz am deutschen Bruttoinlandsprodukt bei 4,3%.

Nominales  
Bruttoinlands-  
produkt  
107,5 Mrd. Euro

### Verarbeitendes Gewerbe von Konjunkturunbruch am stärksten betroffen

Kräftige Auftrags- und Umsatzrückgänge haben das verarbeitende Gewerbe vor allem im 4. Quartal betroffen. Nachdem in den beiden Vorjahren die Bruttowertschöpfung

Bruttowert-  
schöpfung im  
verarbeitenden  
Gewerbe preis-  
bereinigt um  
0,7% gestiegen

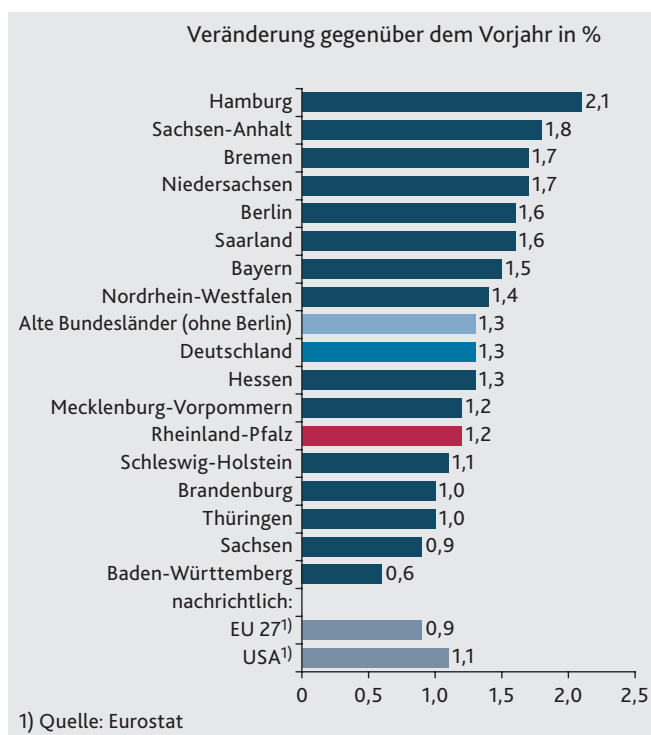
**T 1 Bruttoinlandsprodukt 2008 nach Ländern**

Land	In jeweiligen Preisen		Preisbereinigt (Kettenindex)	
	Mrd. EUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Index: 2000=100	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %
Baden-Württemberg	364,3	1,9	111,7	0,6
Bayern	444,8	2,7	116,0	1,5
Berlin	87,5	3,3	99,8	1,6
Brandenburg	54,9	3,3	108,5	1,0
Bremen	27,7	3,6	112,6	1,7
Hamburg	89,6	4,1	108,5	2,1
Hessen	220,8	2,6	108,5	1,3
Mecklenburg-Vorpommern	35,9	3,1	109,0	1,2
Niedersachsen	214,4	3,4	108,9	1,7
Nordrhein-Westfalen	541,1	3,1	107,2	1,4
Rheinland-Pfalz	107,5	2,8	108,6	1,2
Saarland	31,2	2,9	113,8	1,6
Sachsen	95,1	2,6	115,7	0,9
Sachsen-Anhalt	53,8	4,2	110,5	1,8
Schleswig-Holstein	73,6	2,5	105,6	1,1
Thüringen	49,8	2,6	113,1	1,0
Deutschland	2 492,0	2,9	110,1	1,3
Nachrichtlich:				
Alte Bundesländer (ohne Berlin)	2 114,9	2,8	110,3	1,3
Neue Bundesländer (ohne Berlin)	289,6	3,1	112,1	1,1

in diesem Wirtschaftsbereich preisbereinigt um 5,4% (2006) bzw. 5,7% (2007) gestiegen war und die Zuwachsrate im ersten Halbjahr 4,1% betragen hatte, ist für das ganze Jahr 2008 nur noch ein Anstieg um 0,7% festzustellen. Im Bundesdurchschnitt lag die Veränderungsrate 2008 bei 0,6%. Somit trug der industrielle Bereich, der in Rheinland-Pfalz gut ein Viertel der gesamten Wirtschaftsleistung erbringt, nur noch knapp 14% zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum bei.

Deutlich günstiger und auch etwas besser als im Bundesdurchschnitt entwickelte sich im vergangenen Jahr dagegen das Baugewerbe. Preisbereinigt war in Rheinland-Pfalz ein Anstieg der Wertschöpfung um 3,6% festzustellen (Deutschland: +3,5%). Der Wachstumsbeitrag lag bei knapp 12%. Zurückzuführen ist die positive Entwicklung auf kräftige Steigerungen des Gesamtumsatzes sowohl im Bauhauptgewerbe (+8,4%; Deutschland: +7,2%) als auch und vor allem im Ausbaugewerbe (+12,3%; Deutschland: +12,9%).

Deutlicher Zuwachs im Baugewerbe

**G 1 Preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt 2008 nach Ländern**


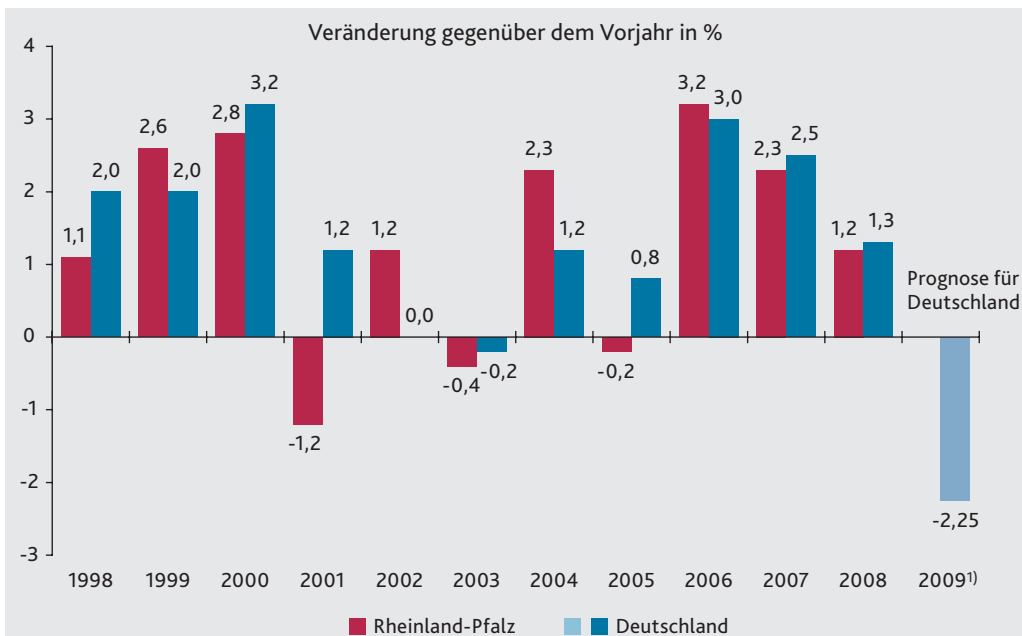
Einschließlich der Energie- und Wasserversorgung sowie des in Rheinland-Pfalz relativ unbedeutenden Bereichs Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ergab sich für das produzierende Gewerbe insgesamt ein Anstieg um 1%; in Deutschland lag die Zuwachsrate mit +0,8% etwas darunter.

Produzierendes Gewerbe +1%

Nur einen kleinen Beitrag zum Wirtschaftswachstum hat aufgrund ihres geringen Gewichts die Land- und Forstwirtschaft geleistet. Mit +3% verlief die Entwicklung etwas ungünstiger als im Bundesdurchschnitt (+3,9%).

G 2

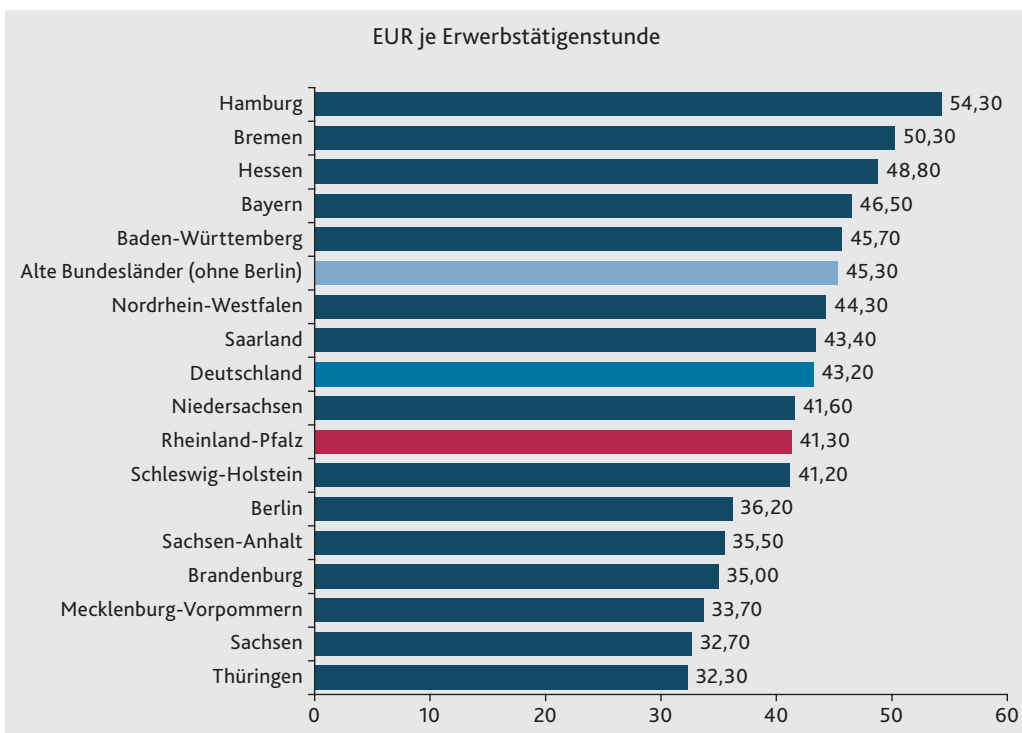
Preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1998–2009



1) Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie: Jahreswirtschaftsbericht 2009 der Bundesregierung, Januar 2009.

G 3

Nominales Bruttoinlandsprodukt 2007 nach Ländern



T 2

**Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung 2008  
nach Wirtschaftsbereichen**

Bruttoinlandsprodukt Bruttowertschöpfung Wirtschaftsbereich	In jeweiligen Preisen		Preisbereinigt (Kettenindex)		
	Rheinland-Pfalz	Deutschland	Rheinland-Pfalz	Deutschland	
	Mill. EUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %			
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	107 524	2,8	2,9	1,2	1,3
Bruttowertschöpfung (BWS) insgesamt	96 440	2,9	2,9	1,3	1,4
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	1 259	-5,0	-2,2	3,0	4,0
produzierendes Gewerbe	31 768	3,0	2,2	1,0	0,8
produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	27 464	2,2	1,4	0,7	0,4
verarbeitendes Gewerbe	25 260	1,8	1,0	0,7	0,6
Baugewerbe	4 304	7,7	7,7	3,6	3,5
Dienstleistungsbereiche	63 414	3,1	3,3	1,4	1,6
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	16 505	3,6	4,6	1,2	2,1
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	23 923	3,0	3,2	1,6	1,8
öffentliche und private Dienstleister	22 986	2,7	2,6	1,3	1,0

Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: Februar 2009.

**Dienstleistungsbereiche leisteten  
wesentlichen Wachstumsbeitrag**

 „Finanzierung,  
Vermietung  
und Unter-  
nehmens-  
dienstleister“  
+1,6%

Die Dienstleistungsbranchen, auf die rund zwei Drittel der gesamten Wirtschaftsleistung entfallen, haben im Jahr 2008 rund 70% zum Wachstum der rheinland-pfälzischen Wirtschaft beigetragen. Die preisbereinigte Wertschöpfung des gesamten Sektors stieg in Rheinland-Pfalz mit +1,4% nicht ganz so stark wie im Bundesdurchschnitt mit +1,6%. In den einzelnen Dienstleistungsbranchen verlief die Entwicklung unterschiedlich. Die kräftigsten Wachstumsimpulse kamen aus dem Bereich „Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister“ (+1,6%; Deutschland: + 1,8%). Hier konzentrierte sich das Wachstum auf den Teilbereich „Grundstückswesen, Vermietung und Dienstleister für Unternehmen“ (zu Letzteren zählen Softwarehäuser, Unternehmensberater, Ingenieurbüros u. Ä.), während das Kredit- und Versicherungsgewerbe nur wenig dazu beitrug.

Ein geringerer Anstieg der Wertschöpfung war für den Bereich „Handel, Gastgewerbe und Verkehr“ festzustellen (+1,2%; Deutschland: +2,1%). Zurückzuführen ist der unterdurchschnittliche Zuwachs auf die vergleichsweise ungünstige Entwicklung im Handel und im Gastgewerbe. Die Zunahme beruht daher in erster Linie auf dem Wachstum im Wirtschaftsbereich „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“.

 Unterdurchschnittliches  
Wachstum  
im Bereich  
„Handel, Gast-  
gewerbe und  
Verkehr“ ...

Im zusammengefassten Bereich „Öffentliche und private Dienstleister“ verlief die Entwicklung mit einem Plus von 1,3% in Rheinland-Pfalz dagegen günstiger als im Bundesdurchschnitt mit +1%. Dazu haben in erster Linie die Bereiche Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen, der Kernbereich „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung“ sowie die sonstigen öffentlichen und privaten Dienstleister beigetragen. Zu der letzteren heterogenen Gruppe von Dienstleistern gehören einerseits etwa Erbringer von

 ...und über-  
durchschnittliches  
Wachstum im Bereich  
„Öffentliche  
und private  
Dienstleister“

T 3

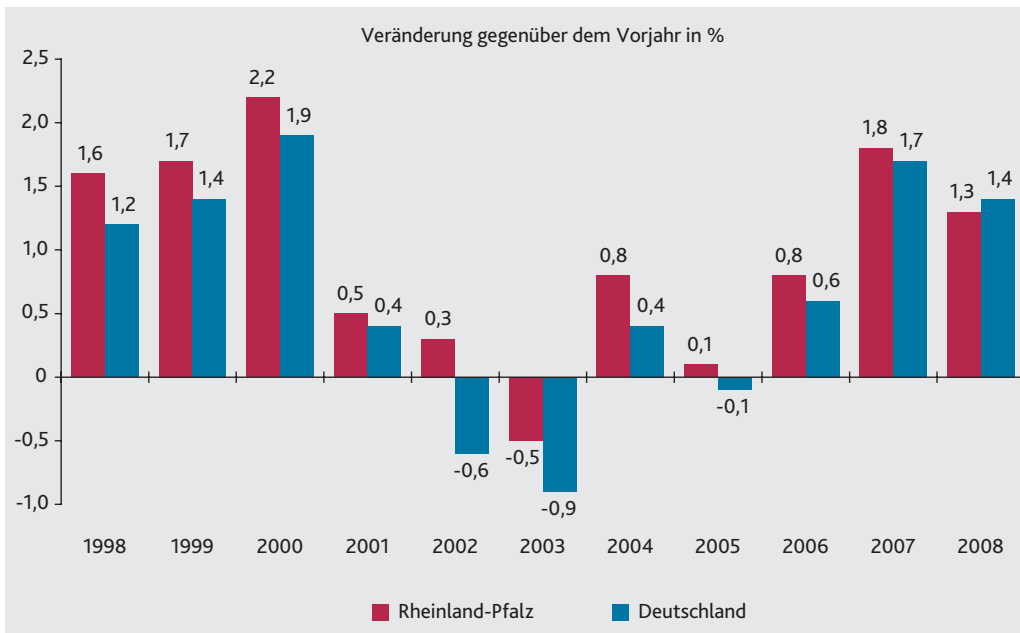
Erwerbstätige und geleistete Arbeitsstunden in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2008 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Erwerbstätige		Geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen			
	Rheinland-Pfalz	Deutschland	Rheinland-Pfalz	Deutschland		
	1 000	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Mill. Stunden	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	52,0	2,0	1,3	90,0	2,1	1,2
Produzierendes Gewerbe	480,2	1,2	1,0	715,4	0,8	0,4
produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	370,7	1,7	1,4	534,6	1,1	0,7
verarbeitendes Gewerbe	357,0	1,7	1,6	517,1	1,0	0,7
Baugewerbe	109,4	-0,4	-0,7	180,8	-0,1	-0,6
Dienstleistungsbereiche	1 324,8	1,3	1,6	1 795,4	1,6	1,7
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	458,6	0,7	0,9	639,4	1,0	1,1
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	254,1	2,5	2,9	360,2	2,9	3,2
öffentliche und private Dienstleister	612,1	1,4	1,3	795,7	1,5	1,3
<b>Insgesamt</b>	<b>1 857,0</b>	<b>1,3</b>	<b>1,4</b>	<b>2 600,8</b>	<b>1,4</b>	<b>1,3</b>

Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: Februar 2009

G 4

Erwerbstätige in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1998–2008



Entsorgungsleistungen, Interessenvertretungen und kirchliche Vereinigungen, Hörfunk- und Fernsehanstalten, Bibliotheken und Museen, andererseits haushaltsnahe Dienstleister wie Friseure und Kosmetik-

salons, Wäschereien und Reinigungen oder Bäder und Massagesalons. Wenig Wachstumsimpulse kamen im vergangenen Jahr aus dem Bereich „Erziehung und Unterricht“.

### Arbeitsproduktivität ist leicht gesunken

Die Wirtschaftsleistung in Rheinland-Pfalz wurde von 1,86 Mill. Erwerbstätigen im Durchschnitt des Jahres 2008 erbracht, das waren 24 400 mehr als im Vorjahr (+1,3%, Deutschland +1,4%). Demzufolge ist die Arbeitsproduktivität, gemessen als preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen, in Rheinland-Pfalz wie in Deutschland leicht gesunken (-0,1%).

Ein Erwerbstätiger erwirtschaftete durchschnittlich 57900 Euro

In jeweiligen Preisen bewertet erwirtschaftete ein in Rheinland-Pfalz arbeitender Erwerbstätiger im vergangenen Jahr im Durchschnitt rund 57900 Euro, im Bundesdurchschnitt lag der Pro-Kopf-Wert bei 61800 Euro. Im verarbeitenden Gewerbe lag die Arbeitsproduktivität in Rheinland-Pfalz mit 70750 Euro dagegen über dem deutschen Durchschnittswert von gut 68500 Euro. Dies beruht vor allem auf der hohen Produktivität der in Rheinland-Pfalz anteilsstarken, kapitalintensiven chemischen Industrie.

Bei der Interpretation der so berechneten Arbeitsproduktivität ist jedoch zu beachten, dass Veränderungen des Arbeitsvolumens – z. B. durch Verkürzung der Arbeitszeit oder vermehrte Teilzeitbeschäftigung – darin nicht berücksichtigt sind. Da in den letzten Jahren die Zahl geringfügig Beschäftigter immer mehr zugenommen hat, bietet das Arbeitsvolumen als Bezugsgröße für die Produktivität des Faktors Arbeit eine höhere Aussagekraft als die Zahl der Erwerbstätigen, insbesondere bei intertemporalen Vergleichen.

Gestiegenes Arbeitsvolumen ...

Das Arbeitsvolumen, das die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen umfasst, ist im Jahr 2008 gestiegen. Insgesamt leisteten die Erwerbstätigen in Rhein-

land-Pfalz im vergangenen Jahr gut 2,6 Mrd. Arbeitsstunden, das waren 1,4% mehr als im Jahr 2007. Im Bundesdurchschnitt betrug der Anstieg 1,3%.

Je Erwerbstätigenstunde errechnet sich für Rheinland-Pfalz eine Wirtschaftsleistung von 41,30 Euro (Deutschland: 43,20 Euro). Preisbereinigt bedeutet dies ein Rückgang um 0,2% gegenüber dem Vorjahr (Deutschland unverändert).

... daher leichter Rückgang der Stundenproduktivität

In der Untergliederung nach Wirtschaftsbereichen zeigt sich die überdurchschnittliche Arbeitsproduktivität des produzierenden Gewerbes. Mit 44,40 Euro je Erwerbstätigenstunde (Deutschland: 44,00 Euro) lag der Wert deutlich über dem des Dienstleistungsbereichs von 35,30 Euro (Deutschland: 37,70 Euro). Dabei ist zu beachten, dass in letzterem der Bereich „Wohnungsvermietung“ enthalten ist, der die Aktivitäten aller Wirtschaftssubjekte zusammenfasst, die sich auf die Vermietung oder Eigennutzung von Wohnungen erstrecken. Die Stundenproduktivität in der Land- und Forstwirtschaft betrug lediglich 14 Euro und lag damit über dem Wert für Deutschland (12,90 Euro).

### Weitere Informationen

Detaillierte Informationen zur VGR der Länder gibt es im Internetangebot des Arbeitskreises Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder unter [www.vgrdl.de](http://www.vgrdl.de).

Werner Kertels, Diplom-Volkswirt, ist Referent im Referat Analysen, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Veröffentlichungen, Forschungsdatenzentrum.